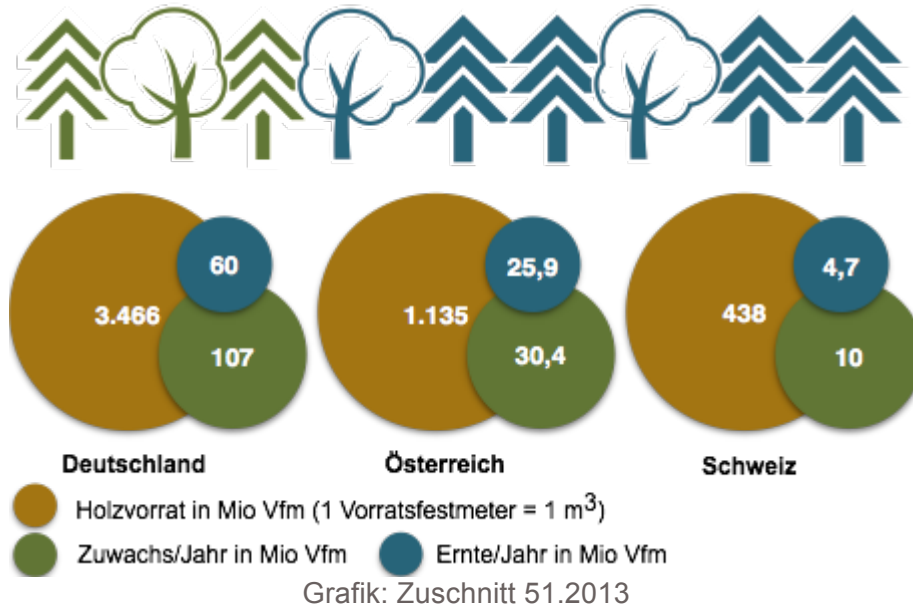


# Nachhaltige Forstwirtschaft

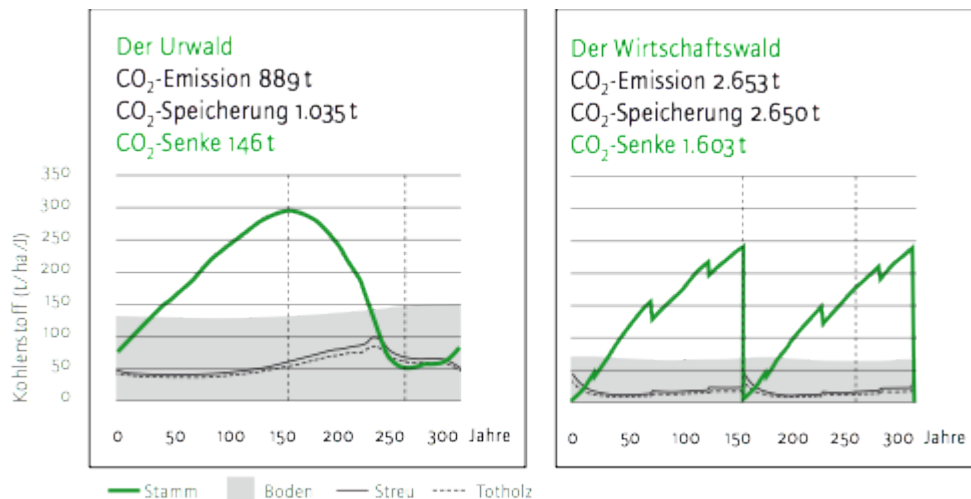
Bewirtschaftung renoviert den Wald und senkt CO<sub>2</sub>

Österreichs Wälder sind das Produkt jahrhundertelanger Pflege und Nutzung durch den Menschen. Eines der strengsten Forstgesetze weltweit gibt seit 160 Jahren die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Bewirtschaftung vor. Oberstes Prinzip ist, dass nicht mehr geerntet wird als nachwächst. Daher nimmt der Holzvorrat in unseren Wäldern auch stetig zu – jährlich um rund 4 Millionen Vorratsfestmeter.



## Forstliche Bewirtschaftung renoviert den Wald.

Im Gegensatz zu einem nicht bewirtschafteten Wald werden alte Bäume entfernt, bevor sie beginnen zu verrotten und CO<sub>2</sub> abzugeben. Das schafft Raum und Licht für neue Bäume, die unter diesen Bedingungen schneller wachsen und wieder aktiv CO<sub>2</sub> entziehen. Neuer Kohlenstoffspeicher entsteht, während sich der bisherige Speicher im entnommenen und genutzten Holz fortsetzt. Zugleich werden mit dem verwendeten Holz andere Stoffe, die zusätzliches CO<sub>2</sub> verursachen würden, ersetzt. Das ergibt in Summe ein vielfach höheres Potential des bewirtschafteten Waldes zur CO<sub>2</sub>-Reduktion.



Grafik: Österreichische Waldinventur 2007 - 09

### **Der bewirtschaftete Wald kann mehr**

Im Gegensatz zu einem sich selbst überlassenen Wald, in dem sich CO<sub>2</sub>-Bindung und CO<sub>2</sub>-Ausstoß langfristig die Waage halten, senkt der bewirtschaftete Wald CO<sub>2</sub> in erheblichem Ausmaß. Und durch nachhaltige Bewirtschaftung wächst der Wald stetig.

### **Der Wald in der Europäischen Union**

- 42 % der Europäischen Union sind mit Wald bedeckt.
  - Das sind 4 % der weltweiten Waldflächen.
- Nur 4 % der EU-Wälder sind vom Menschen unberührt.
  - 60 % der eu-Wälder sind privates Eigentum.
  - 40 % sind öffentliche Wälder.

Genutzt werden lediglich zwei Drittel (64 %) des jährlichen Holzzuwachses für folgende Anwendungen: Energiegewinnung (42 % des Volumens), Sägewerke (24 %), Papierindustrie (17 %), Holzplattenindustrie (12 %). Der Forstsektor (Forstwirtschaft, Holz- und Papierindustrie) stellt ca. 1 % des bip der eu dar. Rund 2,6 Mio. Menschen arbeiten im Forstsektor. 37,5 Mio. Hektar Wald gehören zu Natura 2000, dem europäischen Netz von Schutzgebieten.\*\*

**Je mehr bewirtschafteter Wald, desto noch weniger CO<sub>2</sub>, desto noch kleiner unser CO<sub>2</sub>-Footprint.**

**Pro Sekunde entsteht in Österreich ein Kubikmeter Holz, in dem eine Tonne CO<sub>2</sub> gebunden ist.**

**Eine 20 Meter hohe Fichte gibt pro Tag 21.000 Liter Sauerstoff ab - so viel, wie wir Menschen zum Atmen brauchen.**

**Wald ist mehr als nur Bäume. Er produziert Sauer- und Baustoff, speichert Energie und Wasser, reduziert CO<sub>2</sub>, bietet unterschiedliche Lebensräume und Erholung.**

**Ein Kubikmeter Holz speichert den Kohlenstoff aus einer Tonne CO<sub>2</sub>.**

**Mit Holz bauen heißt Klima schützen.**

### **Holz als Werk- und Baustoff erzielt den besten CO<sub>2</sub>-Effekt.**

Wird Holz energetisch genutzt, löst sich der Kohlenstoffspeicher auf und es wird wieder jene Menge CO<sub>2</sub> frei, die zuvor im Holz gebunden wurde. Die tatsächliche Entlastung des CO<sub>2</sub>-Haushalts entsteht hier durch die Substitution fossiler Energie- träger wie Kohle, Öl oder Gas. Stoffliche Nutzung führt zu einer deutlich höheren CO<sub>2</sub>-Reduktion: Der Kohlenstoffspeicher bleibt über die gesamte Verwendungs- dauer von Holzprodukten erhalten. Andere, in ihrer Herstellung CO<sub>2</sub>-intensive Materialien werden ersetzt. Am Ende kann noch eine energetische Verwertung erfolgen, bei der weitere Substitutionseffekte erzielt werden.

Quelle: \*\*European Forest Institut

Quelle: proHolz Austria